



## **Glyphosat-Hersteller nahm offenbar Einfluss auf wissenschaftliche Studien**

Bericht: Andreas Rummel

Wurde gefakte Wissenschaft zur Grundlage der Weiter-Zulassung des allgegenwärtigen Pflanzengifts Glyphosat? Und wurden Abgeordnete des europäischen Parlaments in dieser Frage getäuscht? Interne Dokumente des Agrargiganten Monsanto, die im Zuge eines US-Gerichtsverfahrens öffentlich wurden, legen genau das nahe.

Beispiel. Der britische Wissenschaftler David Kirkland, hier bei einer Anhörung in Brüssel. Er ist Mit-Autor mehrerer angeblich unabhängiger Studien, die zu Glyphosat Entwarnung gaben. Die Abgeordneten wollten von ihm wissen: Hat Monsanto bei diesen Studien mitgemischt?

### **David Kirkland**

**„... Mit Sicherheit gilt für meine Arbeiten – so auch die Kier & Kirkland-Studie von 2013: Da gab es kein Ghost-Writing, da gab es keinen Einfluss von Monsanto oder irgendeinem der anderen Hersteller!“**

Die internen Monsanto-E-Mails besagen etwas anderes: nämlich dass ein Monsanto-Angestellter relevant an der sehr einflussreichen Studie „Kier und Kirkland 2013“ beteiligt war. Das schrieb der zweite Autor dieser Studie, Larry Kier, in einer E-Mail an Kirkland.

**„David S. war Co-Autor des Manuskripts [zur nicht publizierten [wissenschaftlichen] Literatur, das die erste Phase dieses Projekts darstellte – was ihn meines Erachtens als jemanden qualifiziert, der wesentlich zum Manuskript beigetragen hat.“**

Weshalb der Monsanto-Angestellte auch als Co-Autor genannt werden wollte. Doch Kirkland lehnte ab. In einer internen Mail schreibt er, dass er die Leistung des Mannes anerkenne, aber Co-Autor – nein. Denn:

**„Abgesehen von allem anderen bedeutet es, dass die Autoren nicht länger ‘unabhängig’ wären.“**

Das heißt: Es wurde nach außen Unabhängigkeit vorgetäuscht, und gleichzeitig der tatsächliche Einfluss von Monsanto vor der Öffentlichkeit verborgen. Uns dagegen teilte Kirkland mit, der Monsanto-Mann habe auf die Schlussfolgerungen keinen Einfluss gehabt – was jedoch im internen E-Mail-Verkehr völlig anders klingt.



Der grüne Bundestagsabgeordnete Harald Ebner hat sich über mehrere Jahre intensiv mit den Umständen der Glyphosat-Weiterzulassung auseinandergesetzt.

### **Harald Ebner**

**„Das ist Betrug gegenüber der Menschheit, gegenüber der Öffentlichkeit, die ein Anrecht darauf hat, dass die Stoffe, die hier auf den Markt kommen, entsprechend auch unabhängig geprüft werden können!“**

Hintergrund ist der weiter schwelende Wissenschaftsstreit zwischen wichtigen Institutionen, nämlich den internationalen Zulassungsbehörden einerseits, und der WHO-Krebsforschungsagentur IARC andererseits: Die nämlich steht nach wie vor auf dem Standpunkt, dass Glyphosat „wahrscheinlich krebserregend“ ist, und dabei sogar genotoxisch – was bedeutet, dass es auch in sehr kleiner Dosis schädlich sein kann.

Und, klar: Es geht auch um viel Geld – ein Milliardenbusiness.

Wie sehr ein Unternehmen wie Monsanto geneigt war, in diesem Zusammenhang Wissenschaftler zu beeinflussen, zeigt eine interne Mail zwischen Monsanto-Managern aus dem Jahr 2015. Darin heißt es, man könne Kosten niedrig halten, wenn man die Studien selber schreibe und Wissenschaftler diese nur redigieren und ihre Namen darunter setzen ließe. Kirkland und andere werden namentlich genannt. Und es heißt: „Erinnert euch, genau das haben wir mit einer Studie im Jahr 2000 gemacht.“

### **Harald Ebner, Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90 / Die Grünen**

**„Wenn die Industrie neben ihren Industriestudien noch vermeintlich unabhängige wissenschaftliche freie Studien lanciert, die es aber gar nicht sind, dann sind es Fake-Studien!“**

Ein Manöver, das sich für die Industrie offenbar gelohnt hat. Denn die Studie aus dem Jahr 2000, laut der internen Mail von Monsanto offensichtlich selbst geschrieben, wurde in einem wichtigen Kapitel des behördlichen Bewertungsberichts zu Glyphosat sage und schreibe 29-mal zitiert.